

Jesu Passion

Die Namen der 6 Sonntage vor dem Osterfest entstammen den Anfängen entsprechender Bibelverse aus der lateinischen Vulgata. Um sich die Reihenfolge besser zu merken, gibt es folgenden Lernspruch:

In rechter Ordnung lerne Jesu Passion.

Ein anderer Lernspruch hat dasselbe Anliegen und lautet:

In Rektors Ofen liegen junge Palmen.

Wichtiger als Namen und Reihenfolge dieser Sonntage ist deren Inhalt: Es geht um das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus. Das ist die zentrale Botschaft der Heiligen Schrift, dass Gottes Sohn auf die Erde kam, um an unserer Stelle zu leiden und zu sterben.

Freilich kommen solche Leiden auch auf die Gläubigen zu, denn *der Knecht ist nicht größer als sein Herr* (Johannes 15,20). Dieser Zusammenhang wird leider immer wieder von Predigern verschwiegen, so dass allerhand Schönwetter-Christen mit ihrem Glauben einbrechen, sobald sich die Schwierigkeiten einstellen.

Bereits die Josephs-Geschichte ist ein Vorläufer der Leiden Christi. Die eigene Familie glaubt zuletzt, dass einer ihrer Angehörigen von Gott erwählt sei. Und so muss der, den Gott zu Ehren bringen will, zunächst einmal leiden (Sprüche 18,12).

Jesus wurde nicht wie Joseph von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft, aber auch er war einige Jahre Flüchtling in Ägypten, bis der böse König Herodes gestorben war (Matthäus 2,19-23). Dann wuchs er in der Stadt Nazareth auf, die wegen allerhand Übeltat bekannt war (Johannes 1,46). Die Vorstellung, Jesus habe bereits als spielendes Kind Wunder getan, ist eine orientalische Legende ohne Bestätigung in der Heiligen Schrift. Das Wirken Jesu Christi beginnt erst nach seiner Taufe durch den Täufer Johannes, als auch er den Heiligen Geist bekam. Insgesamt dauerte das Wirken Jesu Christi nur 69 Wochen, so wie es dem Propheten Daniel bereits angekündigt wurde (Daniel 9,24-27).

Von der Ankündigung des Messias durch den Täufer Johannes bis zu seinem ersten Wirken bei der Hochzeit zu Kana (Johannes 2,11) liegen demnach 7 Wochen, wobei allein 40 Tage und Nächte (Matthäus 4,2) mit der Versuchung Jesu Christi durch den Teufel vergingen. Nach Auskunft von Daniel folgten 62 Wochen Wirksamkeit Jesu Christi als Wanderprediger, wobei er irgendwann die Städte mied und die Einsamkeit suchte, wo ihn immer noch genug Leute aufsuchten. Der ganze Medienrummel mit angeblich „groß heraus kommen“ läuft der Verkündigung des Reiches Gottes zuwider und ist deshalb zu meiden.

Nach Ablauf der 62 Wochen wird nach Auskunft des Propheten Daniel der Christus ausgerottet und nicht mehr sein. Und Jerusalem wird samt dem Heiligtum zerstört werden und lange Zeit wüste bleiben (Daniel 9,26). Es ist noch die letzte Woche zu erwarten, die bisher nicht eingetreten ist, wie Jesus selbst seinen Jüngern auf dem Ölberg mitgeteilt hat, denn beide Texte reden von einem „Gräuel der Verwüstung“ an der heiligen Stätte und einer Unterbrechung von Opfer und Speisopfer (Daniel 9,27; Matthäus 24,15).

Wenn solche Bedrängnis dem wirksamsten Prediger aller Zeiten passiert ist, dann brauchen wir uns nicht wundern, dass auf allerhand ernsthaftes Bemühen große Ablehnung folgen kann.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2020Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2020)